

## Kurzdarstellung

### **13. Klassik-Seminar „Solo oder Tutti“ - Vom Solisten bis zur Hundertschaft - 23. und 24. Mai 2009**

**Umweltstation Iffens**

**Idee und Zusammenstellung: Wolfgang Kück**

Dieses Klassik-Seminar verfolgt zwei Ziele:

#### **1. Weitergabe von Informationen zur klassischen Musik**

Im informativen Teil dieses Seminars sollen Begriffe aus der klassischen Musik erläutert werden, die zur Unterteilung der unübersichtlichen Vielfalt klassischer Musik dienen. Einerseits betrifft das die Musikquelle – also den „Tongebner“, sei es nun ein Instrument oder die menschliche Stimme – andererseits betrifft es die verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten des Zusammenwirkens verschiedener „Tonquellen“, oder, wenn es sich um nur eine Quelle handelt, die verschiedenen solistischen Tonquellen. Zum informativen Teil des Seminars gehört zunächst die begleitende Broschüre, in der die Begriffe bei Bedarf nachgelesen werden können (wir wollen sie nicht alle an diesem Wochenende besprechen!). Hinzu kommt der erste Teil des Musikprogramms, in dem einige Beispiele zu den musikalischen Begriffen zu Gehör gebracht werden.

#### **2. Musikalische Unterhaltung über zwei Tage**

Mein Hauptinteresse bei diesem Seminar liegt in der Präsentation und dem gemeinsamen Anhören von Musik. Und das in möglichst großer Vielfalt und Abwechslung. Zu diesem Zweck habe ich Musikstücke zu mehreren Teilprogrammen zusammengefasst:

##### Musikprogramm Teil 1: Einführung in das Thema

Siehe oben!

##### Musikprogramm Teil 2: Cecilia – die Schutzheilige der Musiker

Hier soll zunächst der Schutzheiligen der Musik, Cecilia, gedacht werden. Mit Arvo Pärts „Cecilia virgine romanum“ wird der Leidensweg der heiligen Cecillie beschrieben. In der folgenden „Cecilienmesse“ von Charles Gounod wird Cecillie durch die musikalische Schönheit der Messe gepriesen.

##### Musikprogramm Teil 3: Unbekannte Landschaften – oder doch nicht?

Dieser Teil beinhaltet Kompositionen, die den Süden Nordamerikas, Mexiko sowie Teile Südamerikas zum Thema haben.

##### Musikprogramm Teil 4: Ein musikalisches Menü

Dieser Teil ist der Rest des ursprünglichen Programms zu diesem Seminar. Hier hatte ich geplant, verschiedene kulinarische Menüs zusammenzustellen und passende Musikstücke zu den einzelnen Gängen auszuwählen. Da sich in mir sehr stark der Wunsch festsetzte, die Menüs dann auch zuzubereiten und mit den Teilnehmern zu verzehren, wurden die Grenzen unserer Möglichkeiten, alles an einem Wochenende unterzubringen, rasch deutlich. Ausgewählt habe ich ein spanisch-französisches Menü, von dem wir am frühen Samstagabend die begleitende Musik zum Aperitif, zum Amuse gueule, zur Vorspeise, zum ersten Gang, zum Zwischengang sowie zum Hauptgang hören werden, bevor wir das Musikprogramm unterbrechen, um tatsächlich zum Abendessen in den „Pferdestall“ zu gehen. Nach dem Essen

setzen wir das Menü akustisch fort, indem wir uns die Musik zum Dessert sowie zum Digestif anhören. Einen kleinen Teil des musikalischen Menüs werden wir aber doch noch kulinarisch umsetzen!

#### Musikprogramm Teil 5: Vergleiche

Den Abschluss des Samstagabends bilden musikalische Vergleiche. Ich habe drei Kompositionen ausgewählt, die jeweils von verschiedenen Formationen und Instrumentenzusammenstellungen vorgetragen werden.

#### Musikprogramm Teil 6: Schottland

Am Sonntag, nach dem Frühstück, steht wieder Musik mit geographischem Bezug auf dem Programm. Diesmal ist es Schottland. Natürlich darf in diesem Jahr Felix Mendelssohn nicht fehlen. Aber auch Max Bruch ist dabei.

#### Musikprogramm Teil 7: Die russische Seele

Ein weiterer geographischer Programmteil beschäftigt sich mit Russland. Hier ist jedoch nicht das Musikprogramm für den Titel verantwortlich, sondern die Abstammung der ausgewählten Komponisten. Aber natürlich ist ihre Musik „russisch“!

#### Musikprogramm Teil 8: Begleiteter Gesang

Im letzten Musikeil geht es um die Kombination von menschlicher Stimme und Instrumenten. Reine Klavierbegleitung zum Gesang erleben wir bei Beethovens „Adelaide“. Der Gesang einer Opernarie von Puccini wird von einem Orchester begleitet und in Mahlers „Das klagende Lied“ haben sowohl das gesungene Lied als auch die Orchestermusik jedes für sich und im Zusammenspiel erst recht eine sich eine beeindruckende Wirkung.

Insgesamt werden wir 588 Minuten Musik hören können, die aus 35 Kompositionen von 30 Komponisten bestehen. Sollte noch Zeit übrig sein, werde ich noch genügend Musik bereithalten. Sollten wir vorher erschöpft sein, werden wir uns genügend Zeit zur Erholung gönnen. Wie immer, besteht kein Zwang zur Teilnahme. Jede(r) Teilnehmer(in) nimmt sich ihre/seine „Auszeit“ wenn sie benötigt wird und setzt sich wieder dazu, wenn es ihr bzw. ihm gefällt.

Für den Samstagabend halten wir noch einen Film bereit, der (auch) mit Musik zu tun hat.

Für die Technikfreaks hoffe ich auf die Neuentwicklung eines Lautsprechers aus dem Hause „studio 45“, der in diesem Jahr von „bezahlbarer“ Elektronik angetrieben wird.